

AUGENBLICK

Informationen aus der Evangelischen
Kirchengemeinde Marienhagen-Drespe
Juni – August 2019 · Nr. 7



DIE FERIEN UND DER „HEILIGE GEIST“

Bis zur Fusion unserer Kirchengemeinden Marienhagen und Drespe habe ich 16 Jahre lang Religionsunterricht erteilt. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wenn es um die Schulferien geht, verstehen Schüler – und auch Lehrer – in der Regel keinen Spaß. Oder doch? Religionsunterricht in Klasse 8. Es war kurz vor Pfingsten. Die Schüler freuten sich auf die kurzen Ferien. Nach der Begrüßung kam mir eine Idee. Humor darf auch im Unterricht sein. Ich teilte der Klasse sehr ernst mit, es gäbe einen neuen Schulerlass zu den Ferientagen anlässlich der großen kirchlichen Feste. Ab sofort hätten nur noch die Schüler und Schülerinnen zu Pfingsten, Ostern und Weihnachten frei, die erklären können, warum diese Feiertage da sind und was sie bedeuten. Die Gesichter vor mir wurden lang und immer länger. Ich konnte in ihnen lesen, was die Jugendlichen gerade dachten, aber sich nicht auszusprechen trauten: Will der uns ver...? Meint er das ernst? Ostern und Weihnachten zu erklären, war für die Klasse kein Problem. Aber Pfingsten? Sollte daran die Ferienfreude scheitern? Schließlich konnte ich nicht mehr ernst bleiben und die Schüler mussten auch lachen. Danach gab es übrigens ein richtig gutes Klassengespräch darüber, wozu Pfingsten da ist und was es bedeutet.

Wäre das wirklich eine so schlechte Idee, wenn bestimmte Feier- und Gedenktage nur noch für die Menschen frei wären, die diese auch wirklich begehen? Ob „Tag der Arbeit“, „Tag der deutschen Einheit“ oder die zweiten Feiertage von Weihnachten, Ostern und Pfingsten, warum sollten Arbeitgeber und Schulen solche Tage frei geben, wenn sie nicht begangen werden? Natürlich sind dies gesetzliche Feiertage, aber warum sollten sie es auch in Zukunft bleiben, wenn sie von einer Mehrzahl nicht mehr mit Inhalt gefüllt werden?

An Pfingsten, so erzählt die Apostelgeschichte (Apg. 1+2), hat Gott Frauen und Männern, die Jesus nachfolgten den „Heiligen Geist“ geschenkt. 50 Tage waren nach der Kreuzigung und der Auferstehung Jesu vergangen. Die kleine Gruppe der Anhänger Jesu war am Boden zerstört. Sie hatten sich voller Zukunftsangst in ihren Häusern eingeschlossen. Wie sollte es weitergehen, ohne Jesus sichtbar und hörbar an der Seite zu haben? Wer gab ihnen nun Orientierung, Halt, Hoffnung und Glauben? Wie gelähmt waren sie, nur auf sich selber fixiert. War alles nur Phantasie und Märchen, was an Ostern geschehen war? Dann wird berichtet, wie aus diesen ängstlichen, in sich selbst zurückgezogenen Menschen, fröhliche und mutige Gläubige wurden, die ihre Türen weit auf machten und zu ihren Mitmenschen gingen. Ohne Scham und Scheu standen sie für die gute Nachricht ein: Gott ruft uns Menschen zur Umkehr. Seine Liebe ist größer als unsere Gleichgültigkeit, Härte und Sünde samt aller Lebens- und Sterbensangst. Jesus ist dafür Gottes ewiges Versprechen.

Die ersten Christen beschäftigten sich nicht nur mit ihresgleichen und ihren Seelenleben. Es wird berichtet, wie sie Brücken zu Menschen mit anderen Sprachen und anderem kulturellen Hintergrund schlugen. Später konnte man sie daran erkennen, dass sie an der Seite der Menschen zu finden waren, die das Leben abgehängt hatte: Hungrige, Gefangene, Einsame, Kranke, Alte, Schwache, Sklaven, Witwen und Waisen...

Bis zum heutigen Tag können wir nicht erklären, wer der Heilige Geist ist. Aber man kann wahrnehmen, was er bei den Menschen bewirkt. Wo Menschen Jesus Christus lieben, seinem Versprechen glauben und von seiner Vergebung leben, wo diese Menschen sich mit tätiger Liebe den Schwachen zuwenden, wo

gemeinsam Gott gedankt, geklagt und angebetet wird, da ist der Heilige Geist am Werk.

1. Korinther 12,3-9: Niemand kann sagen: Jesus ist der Herr, außer durch den Heiligen Geist. 4 Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. 5 Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. 6 Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen. 7 Durch einen jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller. 8 Dem einen wird durch den Geist ein Wort der Weisheit gegeben; dem andern ein Wort der Erkenntnis durch denselben Geist; 9 einem andern Glaube, in demselben Geist; einem andern die Gabe, gesund zu machen, in dem einen Geist;

Ein gesegnetes Pfingstfest und eine gute Sommerzeit wünscht

Pfr. Achim Schneider

*Durch einen jeden
offenbart sich der Geist
zum Nutzen aller.*

1. Korinther 12,7

INHALT

Andacht

Die Ferien und der „Heilige Geist“	2
------------------------------------	---

Rückblick

Nachruf Kurt Becker	4
Tansania - Ein Reisebericht	5
Reise nach Sri Lanka	6
Plan International	7
Mädchenjungschartag Drespe	8
Projektchor	9
Neues aus der OGS	9

Neues aus dem Kindergarten

Vater, Mutter, Kind	18
Erlebnis pur.	20

Termine

34	
Gemeindegruppen	26
Konfirmandenunterricht	28
Geburtstage	30
Gottesdienste	32

Ausblick

Vorstellung Prädikanten	10
Cervin	11 + 12
Gespräch mit Fadi Al Hennawi und Ola Sheikr	14
Kochspaß mit deutscher und syrischer Küche	15
Spendenaktion für Ärzte ohne Grenzen	16
Notfallseelsorge	16
Sommerzeit - Reisezeit (wichtiger Hinweis)	17
Diakonie ‚Memory‘ - Gruppe Marienhagen	22
Diakonie Sommersammlung	22
Anmeldung zum Konfirmandenunterricht	25
Kinder- und Jugendtage	Rückseite

Kontakte

35

NACHRUF

Tief betroffen sind wir als Kirchengemeinde über den plötzlichen Tod von **Pfr. i. R. Kurt Becker** am Ostersamstag, den 20. April 2019. Kurt Becker ist in den letzten Jahren zu einem



Foto: FM Rommert

treuen und verlässlichen Freund der alten Kirchengemeinden Marienhagen und Drespe und unserer neuen Gemeinde Marienhagen-Drespe geworden. In vielen Krankheits- und Urlaubsvertretungen bei Sonntagsgottesdiens-

ten, Taufen, Trauungen und Beerdigungen hat er mit Freude und Leidenschaft die gute Botschaft von Jesus Christus verkündigt. Er hat Trost und Hoffnung des Evangeliums durch seine Dienste vielen in unserer Gemeinde vermittelt. Gerne sagte er immer wieder seine Hilfe zu. Wir haben mit ihm einen treuen Freund und Bruder verloren.

Geboren und aufgewachsen ist Kurt Becker in Happach bei Waldbröl. Nach seiner theologischen Ausbildung war er als Vikar in der Kirchengemeinde Müllenbach-Marienheide tätig. Seit 1971 wurde er in den Pfarrdienst der Kirchengemeinde Gummersbach berufen. Durch seine Predigten und seine vielfältigen pfarramtlichen Dienste hat er in 34 Jahren leidenschaftlich am Bau der Gemeinde in Gummersbach mitgewirkt. Als langjähriger Pfarrer hat er eine Vielzahl von Pfarrerinnen und Pfarrern zur Anstellung ausgebildet. Auch mir persönlich war er ein geduldiger Mentor und wir wussten uns freundschaftlich verbunden. Im Kirchenkreis hat er fast 20 Jahre als Synodalassessor mit Verantwortung übernommen. Ab 2002 war er als stellv. Superintendent für Fragen der Diakonie zuständig. In seinem knapp 14 Jahren „Ruhestand“ konnten wir immer auf seine Hilfe zählen.

Wir sind traurig, dass wir Kurt Becker nun so unvermittelt abgeben müssen. Fast 75 Lebensjahre wurden ihm anvertraut. Wir legen sein Leben mit großer Dankbarkeit zurück in Gottes Hände.

Das tun wir mit den Worten des Paulus aus 2. Thess. 2, 16f „Er aber, unser Herr Jesus Christus und Gott, unser Vater, der uns geliebt und uns einen ewigen Trost gegeben hat und eine gute Hoffnung durch Gnade, der tröste eure Herzen und stärke euch in allem guten Werk und Wort.“

Achim Schneider

TANSANIA- EIN REISEBERICHT

Lisa ist schon seit Ende Juli 2018 in Tansania. Jetzt hatten wir die Möglichkeit für einen Familienbesuch. Fred, unsere älteste Tochter Christine und ich (Elke), haben uns Anfang April auf die Reise gemacht. Lisa lebt in der Stadt Mtwara, im äußersten Süd-Osten von Tansania, direkt am Indischen Ozean. Dort arbeitet sie, ausgesandt von Forum Wiedenest, an einer englischsprachigen Sekundarschule, zusammen mit drei anderen deutschen Jugendlichen. Englisch- und

onalhymne, während die Flagge hochgezogen wird. Anschließend mussten wir uns beim Schulleiter ins Gästebuch eintragen, besuchten die Büros der anderen Lehrer und konnten uns Klassenräume, Schlafhäuser, die neue Versammlungshalle, die Küche und den noch nicht ganz fertiggestellten Speiseraum ansehen. Gekocht wird auch dort draußen auf offenem Feuer in riesigen Töpfen, wie es fast überall gemacht wird.

Am Sonntag haben wir am Gottesdienst der dortigen Gemeinde, zu der auch die vier deutschen Jugendlichen gehören, teilgenommen. Die Kanisa da Biblia (Bibelgemeinde) trifft sich in einem offenen Pavillion, bunte Deko und lauter fröhlicher Gesang gehören unabdingbar dazu.

Die Wohnung von Lisa und Cili wird vom Vermieter liebevoll „unser Kleiderschrank“ genannt. Sie ist wirklich ziemlich klein, aber etwas mehr war es schon.

In den kommenden Tagen sind wir mit Lisa, die in dieser Zeit Urlaub hatte, insgesamt 2200 km mit dem Linienbus durchs Land gereist und haben auch noch eine andere Missionsstation kennengelernt. Es war toll, einen Einblick in die Arbeit zu bekommen und Land und Leute kennen zu lernen. Wenn Lisa im Juli wieder nach Deutschland zurückkommt, wird ihr hier sicherlich manches sehr „deutsch“ vorkommen. Man kann sich an einen wirklich einfachen Lebensstil sehr schnell gewöhnen.

Eigentlich hätte Lisa nach unserer Abreise einen Bericht für die Gemeindezeitung schreiben sollen, aber die Kurzzeitler wurden aus Mtwara schon wenige Tage später evakuiert. Der Zyklon Kenneth steuerte auf Afrikas Ostküste zu, und es sah erst danach aus, als ob der Süden Tansanias, und damit Mtwara, getroffen würde. Daher wurden viele Einheimische in Notunterkünfte geschickt und die Kurzzeitler zu einer Missionsstation im bergigen Hinterland. Leider hat Lisa dort kein Internet. Deshalb gibt es dieses Mal nur sehr herzliche Grüße von ihr. Sie freut sich immer sehr über eure Gebete, die Grüße, die sie erreichen, und über die Spenden. Zu Ostern hat Lisa uns den Gruß geschickt, den wir uns auch hier zurufen: „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“

Oder eben: „**Yesu amefufuka kweli kweli!**“

Elke Hasenbach



Schwimmunterricht, Vorbereiten und Korrigieren von Arbeiten und viel Büroarbeit gehören zu ihren Aufgaben. Lisa betreut außerdem die Patenschaften. Einige Kinder können die Schule nur besuchen, wenn sie einen deutschen Paten haben. Lisa achtet darauf, dass die Kinder ab und zu einen Brief an ihre Pateneltern schreiben und die Paten mit Informationen über die Schule versorgt werden.

Über Zürich sind wir nach Daressalaam geflogen. Dort wurden wir schon von Lisa erwartet. Am übernächsten Tag machten wir uns mit dem Bus auf die Reise nach Mtwara. Das sind ungefähr 560 km. Die Straßen waren meist geteert und in relativ gutem Zustand. Für einige Tage waren wir im Missionsgästehaus untergebracht, wo auch Lisa in dieser Zeit mit uns gewohnt hat. An einem der folgenden Tage haben wir die Schule, an der Lisa arbeitet, die CVSS, Call and Vision Secondary School, besucht. Wir waren um 7.30 Uhr zur morgendlichen Versammlung auf dem Schulhof. Die Kinder, in Afrika alle in Schuluniformen, stehen in Reih und Glied, singen zu Trommelrhythmen Lieder und die tansanische Nati-

REISE NACH SRI LANKA

Meine Frau Rita und ich sind vom 21. März bis zum 06. April nach Sri Lanka gereist.

Im ersten Teil der Reise wurden wir nach einer Übernachtung in Colombo von unserem einheimischen Fahrer mit Namen Jude vom Hotel abgeholt. Jude ist 30 Jahre alt und hat uns sicher durch den teilweise für uns chaotischen Straßenverkehr nach Anuradhapura gebracht. Unterwegs hat er uns viel über das Land und die Leute erzählt und Sehenswürdigkeiten gezeigt.

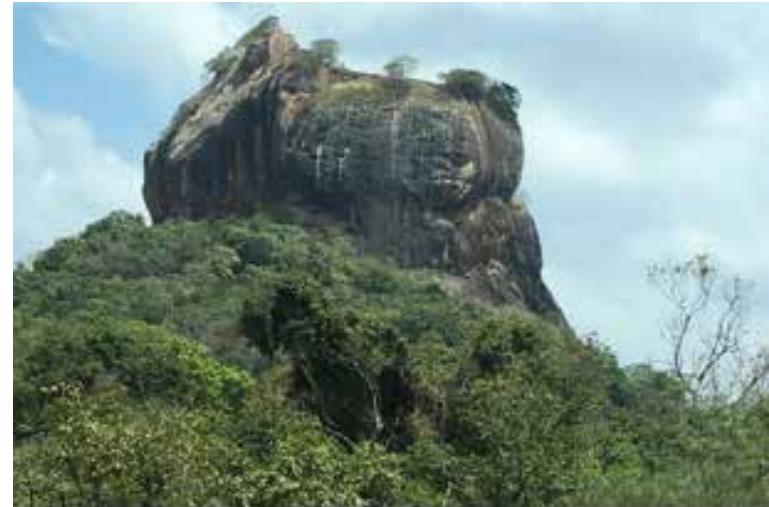


Am folgenden Tag haben wir mein Patenkind Kavindu, 18 Jahre alt, besucht.

Die Patenschaft besteht schon seit 10 Jahren über PLAN International und wir hatten regen Briefkontakt in der Zeit. Es war ein besonderer Moment, als uns Kavindu und seine Eltern in dem Kindergarten des Dorfes empfingen.

Seine Mutter hatte leckeres Essen zubereitet, das wir mit den Fingern gegessen haben. Er möchte nach der Schule Touristik studieren und ist sehr an Deutschland interessiert.

Wir konnten uns gut mit ihm auf Englisch unterhalten und waren uns einig, den Kontakt weiter zu halten. Danach haben wir uns einer Rundreisegruppe angeschlossen und viele tol-



le und interessante Eindrücke gewonnen.

Wir haben die Tempelanlage in Kandy, in der der Zahn Buddhas als Reliquie aufbewahrt wird, und die Höhlen von Dambulla mit ihren über 250 Buddhasstatuen besucht. Wir sind den Sigiriya Felsen hochgekraxelt, haben im Hochland, 1800 m, eine Teeplantage besichtigt und haben im Yala Nationalpark Büffel, Leoparden und Elefanten beobachtet.

Zum Abschluss haben wir den Urlaub an dem gleichen Strand wie vor 39 Jahren ausklingen lassen. Das ehemalige Hotel war dem Tsunami zum Opfer gefallen, der Strand hatte sich aber kaum verändert.

Am Strand sprach uns ein älterer Mann an und





wollte mit uns eine Bootsfahrt in eine Lagune unternehmen. Ich sagte ihm, dass ich diese Fahrt vor 39 Jahren schon einmal gemacht

hatte und zeigte ihm dieses alte Bild. Er schaute sich das Bild an, las den Namen des Bootes und sagte plötzlich, auf die zweite Person von links zeigend, „das bin ich, kleiner Junge, 16 Jahre alt, das bin ich“!

Er freute sich sehr und wir fanden es bemerkenswert, jemanden nach 39 Jahren wieder zu treffen. Es war der Mann mit dem weißen Hemd. Ich habe ihm das Bild geschenkt und wir sind mit seinem Sohn in die Lagune gefahren. Zwei Wochen nach dem Urlaub auf einer zauberhaften Insel mit sehr freundlichen und hilfsbereiten Menschen sind die schrecklichen Anschläge in Colombo passiert.

Es macht uns traurig und wütend, das in dem jetzt friedlichen Land, nach 26 Jahren Bürgerkrieg und Tsunamikatastrophe von Terroristen alles zerstört wird.

Sri Lanka ist eine Reise wert. Wir würden wieder dorthin reisen.

Die Menschen dort haben es verdient.

Norbert Filip

PLAN INTERNATIONAL

ERGÄNZUNG ZUM REISEBERICHT DER FAMILIE FILIP NACH SRI LANKA

Plan International ist ein internationales Kinderhilfswerk. Die Kinderhilfsorganisation ist in über 70 Ländern, unabhängig von Religion und Politik, tätig (Stand März 2017). Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit finanziert Plan International nachhaltige und kinderorientierte Selbsthilfeprojekte hauptsächlich über Patenschaften, zusätzlich auch über Einzelspenden. An der Planung und Realisierung der Projekte sind die Gemeinden unmittelbar beteiligt. Die Organisation ist vom Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen als private und unabhängige Organisation anerkannt und ist im Beratungsausschuss von Nichtregierungsorganisationen für UNICEF.

Der Plan International Deutschland e. V. mit

Sitz in Hamburg wurde 1989 gegründet und unterstützt Projekte in 52 Ländern weltweit. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan das DZI Spenden-Siegel zugeschlagen. Das Kinderhilfswerk ist mehrfach als transparente Spendenorganisation ausgezeichnet worden und erreichte 2012 in diesem Bereich zweimal den ersten Platz: beim Transparenzpreis der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers und in einer Analyse des Wirtschaftsmagazins Capital. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung verlieh Plan International Deutschland 2011 den Walter-Scheel-Preis für besonderes Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit. Plan International Deutschland ist Unterzeichner der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.

Quelle: de.wikipedia.org

PIRATEN AHOI!

... DAS WAR DAS MOTTO DES DIESJÄHRIGEN MÄDCHENJUNGSCHEMES IN DRESPE.

Am Samstag, den 11. Mai 2019 legten knapp 50 „große“ und „kleine“ Piraten aus den Mädchenjungscachen Drespe, Hunsheim und Marienhagen mit Bibel und Schreibzeug bewaffnet in Drespe an. Bei einem ausgiebigen Frühstück stärkten wir uns für die Aufgaben des Tages, denn Piraten haben so einiges zu tun. Zunächst einmal wurden einige Lieder gesungen, für die gute Stimmung an Bord.

Danach teilten wir uns für eine Bibelarbeit in Gruppen auf. Dort beschäftigten wir uns mit der Geschichte von Jona. Wir erfuhren, dass er von Gott den Auftrag hatte, die Stadt Ninive zur Umkehr aufzurufen. Aber Jona hatte Angst und lief weg. Er stieg in ein Schiff, welches ihn möglichst weit weg von Ninive bringen sollte. Das Schiff geriet in einen großen Sturm und das nur wegen Jona. Die Besatzung des Schiffes warf ihn ins Meer, aber Gott rettete ihn durch einen großen Fisch. Unser Gott ist ein gerechter, aber auch ein gnädiger Gott. Er hört uns, wenn wir zu ihm rufen und er rettet uns, so wie er Jona gerettet hat. Mit diesen guten Gedanken im Hinterkopf wurde es im Anschluss in unseren Workshops kreativ.

Die Mädchen bemalten im ersten Workshop ihr eigenes Piratenkopftuch. Im zweiten Workshop konnten sie dann auswählen, ob sie mit Serviettenteknik eine Flasche gestalten



oder mit Glitzersteinen eine Schatztruhe verzieren wollten.

Nach getaner Arbeit gab es zum Mittagessen ein üppiges Piratenmahl. Danach wurde dann noch einmal gesungen und anschließend war Bewegung angesagt. Da das Wetter leider nicht so mitspielte wie erhofft, funktionierten wir unsere Schatzsuche, die fürs Gelände geplant war, kurzerhand nach drinnen um. Mit viel Einsatz erledigten unsere Piraten an den einzelnen Stationen unterschiedliche Aufgaben. Kurz durchatmen konnten sie bei einem gemütlichen, gemeinsamen Kakaotrinken und Kuchenessen. Danach ging es weiter, bis der Schatz schließlich gefunden wurde.

Als gegen Abend dann doch mal ein paar Sonnenstrahlen durch die Wolkendecke drangen, konnten wir vor dem Abendessen noch ein paar Spiele draußen machen und dabei etwas frische Luft schnuppern.

Wir verabschiedeten uns in den Abend mit unserem Jungschargruß: „Mit Jesus Christus mutig voran!“

Am Sonntag, den 12. Mai 2019 trafen wir uns dann noch einmal im Gottesdienst in Hunsheim, um diesen mitzugestalten und damit die schöne und gelungene gemeinsame Zeit zu beenden.

Christin Lehmann



PROJEKTCHOR

Mitte Januar 2019 war es wieder soweit, der Projektchor startete mit einem neuen Programm. Es trafen sich für ca. 8 Wochen zwischen 40 und 50 Sängerinnen und Sänger wöchentlich in Hunsheim um neue Lieder zu lernen. Dieses Mal standen 3 englisch- und 2 deutschsprachige Lieder auf dem Probenplan. Unter der Leitung von Heike Klotz und Markus Dillenhöfer wurden sie mit Klavierbegleitung einstudiert. Im Gottesdienst am 24. März in Hunsheim wurden sie dann zum ersten Mal mit Kla-



vier, Gitarre und Cajon mit viel Freude vorgetragen. Ein besonderer Auftritt folgte in dem Abendgottesdienst am 5. April in der Marienragener Kirche. Der



Gottesdienst wurde zur diesjährigen Jahreslosung „Suche Frieden und jage ihm nach!“ gestaltet und die Prädikantin Christine Heiden-Kriegeskotte hielt dazu eine Predigt. In Anschluss daran gab es noch ein gemütliches Beisammensein mit Fingerfood und Getränken mit allen Sängerinnen und Sängern sowie den Gottesdienstbesuchern in neuen Gemeindehaus neben der Kirche, was sich für solche Veranstaltungen besonders anbietet.

Claudia Schmalenbach

NEUES AUS DER OGS



Das Abschlussprojekt der angehenden Erzieherinnen Monja und Caroline kann sich sehen lassen: Gemeinsam mit einigen Kindern haben sie eine Kräuterspirale gebaut. Deren Ertrag wird so gut wie täglich beim Mittagessen eingesetzt.

Auch baulich hat sich etwas verändert; eine direkte Verbindung zwischen dem Gruppenraum und dem Legoraum wurde geschaffen.

Zurzeit macht Tamy Behrens aus der neunten Klasse der Gesamtschule ein Praktikum für drei Wochen, um sich beruflich zu orientieren.

Unsere 43 Plätze für das kommende Schuljahr sind bereits belegt.

Das OGS-Team

VORSTELLUNG PRÄDIKANTEN

Mein Name ist **Michael Kunz**. Ich bin Gemeindereferent und seit zwei Jahren im pastoralen Vertretungsdienst des Kirchenkreises tätig.

In dieser Funktion werde ich überall dort eingesetzt, wo eine Gemeinde für die pastoralen Aufgaben, also Gottesdienste, Beerdigungen, Hochzeiten usw. für einige Zeit eine Entlastung braucht.

Ich bin 57 Jahre alt, verheiratet, wir haben drei erwachsene Kinder und wohnen in Derschlag.



In den nächsten Ausgaben unseres Gemeindebriefes stellen sich unsere mitarbeitenden Prädikanten vor.

Prädikanten (lateinisch: „praedicare“ – predigen) sind ehrenamtliche, ordinierte Laienprediger mit einer speziellen theologischen Ausbildung. Sie sind, neben der Gestaltung von Gottesdiensten und Predigten, auch mit der Sakramentsverwaltung (Taufen, Abendmahl) beauftragt.

Hallo und guten Tag, mein Name ist **Christine Heiden-Kriegeskotte**.

Wie man am Bindestrich erkennen kann, bin ich mit Thomas verheiratet. Wir wohnen gemeinsam mit unserem Hund Lutz in Wehnrath – am östlichen Zipfel unserer Kirchengemeinde.



Schon seit meinem Teenager-Alter bin ich Mitarbeiterin in unserer Kirchengemeinde und habe mich alterstechnisch voran gearbeitet. Begonnen habe ich im Kindergottesdienst in Wehnrath, habe Jungschar gehalten und im Jugendbund mitgewirkt und bin mittlerweile unter anderem im Seniorenkreis unserer Gemeinschaft angekommen.

Besonders gerne habe ich schon immer die Bibelarbeiten oder Andachten vorbereitet, aber leider war es mir in jungen Jahren nicht möglich eine theologische Berufsausbildung zu absolvieren. Im „hohen“ Alter von 37 Jahren hat Gott mir dazu eine Möglichkeit aufgezeigt und ich habe ein berufsbegleitendes Theologie-Studium am CVJM-Kolleg in Kassel besuchen dürfen. Nach drei Jahren wurde ich als Theologin/CVJM-Sekretärin ausgesegnet.

Nach einigen Startschwierigkeiten habe ich an der Ausbildung zur Prädikantin der ev. Landeskirche im Rheinland teilgenommen und wurde im Feb. 2014 von Jürgen Knabe ordiniert. Seit dieser Zeit halte ich regelmäßig Gottesdienste in unserer Kirchengemeinde – vermehrt seit dem Zusammenschluss und auch auswärts, zusätzlich Demenzgottesdienste in der Tagespflege der Johanniter in Wiehl.

Darüber hinaus bin ich Seelsorgerin im Johannes-Hospiz in Wiehl und engagiere mich in der landeskirchlichen Gemeinschaft in Wehnrath.

CERVIN

Liebe Freunde und Verwandte, Fast ein Jahr ist es her seit wir unseren letzten Rundbrief schrieben. Damals haben wir damit begonnen unsere Koffer zu packen und es ging langsam ans Abschied nehmen von vielen, uns lieb gewordenen, Freunden. Was alles in der Zwischenzeit passierte, erzählen wir gerne in einem kurzen Bericht. Sara, Gabi und ich kamen am 22.6.18 in der Schweiz an. Halters aus Braunau luden uns ein, für die erste Zeit bei ihnen zu wohnen, bis wir eine geeignete Wohnung fanden. Sara hat ihre Lehre als FaGe (Fachfrau Gesundheit) im August angefangen und wir Eltern hatten viel Zeit fürs Einleben und dafür, eine Wohnung und passende Arbeitsstellen, zu suchen. Im Oktober flog ich nach Kuba, wo ich zusammen mit einem brasilianischen Psychologen einen Kurs für Suchthelfer anbot. Die Kursteilnehmer hatten sehr unterschiedliche Vorkenntnissen. So hatte es unter ihnen Helfer der Rehas, Krankenschwestern, Gefängniswächter, Psychologen, Ärzte und sogar eine Psychiaterin. Für die Vorträge wurden wir von einem kubanischen Arzt übersetzt, der lange in Brasilien arbeitete. Nach dem Kurs besuchten wir noch eine Reha- Einrichtung (Bild) in der Nähe Havannas und erschraken über die Armut und Einfachheit. Die Schüler haben alle auf der Strasse gelebt, bevor sie hierher kamen und sind sichtlich dankbar, dass sich jemand um sie kümmert. Während des Kurses waren wir in der UNI untergebracht und erfuhren, wie einfach die Kubaner leben und essen. Es ist nicht jenes Kuba, welches die Touristen erleben. So assen wir z.B. Mittags und Abends immer genau dasselbe. Reis mit Avocados und meist gab es auch etwas Huhn dazu. Danach ging es für mich weiter in den Nordosten Brasiliens. Auf dem Weg dahin gab es einen Zwischenstopp von 2 Tagen in Panama, wo ich zwei Rehas besuchte. Sie baten um Hilfe, vor allem was die Landwirtschaft und die Produktion zur Selbstversorgung angeht. Dann war ich für 10 Tage im Nordosten Brasiliens, wo ich an der Missionsarbeitskonferenz der Marburger Mission teilnahm. Es war ein gutes Miteinander und wir konnten einige Entscheidungen für die Zukunft treffen. Ein weiteres Ziel meines Besuchs war eine Bestandsaufnahme, was es an REHA - Arbeiten im Sertão gibt, und wie wir dort helfen könnten. Der Nordosten ist als das Armenhaus Brasiliens bekannt. Die Trockenheit und die Hitze (wir hatten immer zwischen 26° und 40°) machen der Bevölkerung sehr zu schaffen. Zwei REHAS, die ich besuchen wollte, hatten ihre Türen wieder geschlossen. Die anderen beiden, die ich besuchen konnte,

baten um Hilfe und Unterstützung. Die Frage ist nun, wie wir diesen Einrichtungen nützlich sein können... Im Moment bin ich damit beschäftigt, Daten zu sammeln und Abklärungen zu machen. Wir werden uns aber bewusst auf eine Region beschränken. Die Region ist sehr klein, wenn man auf Brasilien oder auch nur den Staat Paraiba schaut und trotzdem fast halb so gross wie die Schweiz. Bis jetzt konnte ich aber nur gerade eine Handvoll Einrichtungen ausfindig machen. Gabi arbeitet seit November wieder in ihrem Beruf als Krankenschwester in einem Alterszentrum. Die Arbeit gefällt ihr sehr und auch der Arbeitsweg ist so kurz, dass sie meist mit dem Fahrrad unterwegs ist. Ich habe eine halbe Stelle gefunden in einer Firma, die Sonnenkollektoren herstellt und Solaranlagen und Heizungen vertreibt. Ich kenne den Besitzer schon seit über 30 Jahren. So kann ich auch weiterhin Öffentlichkeitsarbeit für den CERVIN und Präventionsangebote in Schulen machen. Für März ist ein weiterer Einsatz in Kuba geplant, was auch einiges an Vorbereitung voraussetzt. Debora hat eine Lehre als FABE (Fachfrau Betreuung) begonnen. Rebekka und Miriam arbeiten beide im Spital. Unseren Töchtern geht es gut, sie alle haben sich gut eingelebt in der Schweiz und sind sehr selbstständig. Ja und vor drei Wochen konnten wir eine schöne Wohnung hier in Braunau beziehen. Wir sind noch nicht ganz eingerichtet, aber es gefällt uns hier sehr. Die Verbundenheit mit dem CERVIN ist noch immer sehr gross und der Kontakt hilft uns, dass unser Portugiesisch nicht ganz verloren geht. So grüssen wir herzlich und danken für alle Verbundenheit.

Gabi und Sepp Dietsche



CERVIN 2019 - EIN JAHR VOLLER UNSICHERHEIT



NEUZA, SOZIALARBEITERIN IM CERVIN SEIT 1999 SCHREIBT:

Für den CERVIN war das Jahr 2018 ein unruhiges und nicht gerade stabiles Jahr.

Zwei Gründe für die Unsicherheit waren der Abschied unseres langjährigen Präsidenten Sepp Dietsche, der nach über 24 Jahren CERVIN wieder in die Schweiz zurückkehrte. Die zweite Unsicherheit entstand durch das Auslaufen unseres 5 jährigen Vertrages der staatlichen Zuschüsse. Der Vertrag lief im Monat August aus, in dem in Brasilien ein neuer Staatspräsident gewählt wurde. Bis Januar war es nicht geklärt, wie es mit der staatlichen Hilfe weiterging.

Der Vertrag für den Männercervin konnte zwar Ende des Jahres noch unterschrieben werden, trat aber erst im März in Kraft. Für den Frauencervin warten wir noch immer auf Antwort.

Die Regeln für diese Verträge sind sehr streng und werden überprüft. Man erhält für höchstens 50% der Plätze einen Beitrag der ca. 70% der effektiven Kosten abdeckt.

Diese Unsicherheiten haben uns dazu motiviert, noch mehr unserer Produkte aus der Landwirtschaft zu verkaufen. Unsere gesamte Milchproduktion wird heute zu Käse verarbeitet. Der Absatz unseres Käses ist sehr gut. Wir haben sogar nicht genug Milch, um die Nachfrage abzudecken. Dazu müssten wir wohl noch einige Kühe dazukaufen.

Die großen Herausforderungen für das Jahr 2019 stellen die feuerpolizeilichen Auflagen für unsere Gebäude dar. Das bedeutet eine Investition von knapp Euro 30.000.- Wir sind verpflichtet z.B. einen großen Wassertank mit Pumpen für einen Brandfall vorzuhalten.

Eine andere Herausforderung betrifft unsere Küche. Bis jetzt werden alle unsere Lebensmittel für den Verkauf (Käse, Kokosnussküchlein, versch. Frucht- und Obstkonserven, Brot, Kuchen, Plätzchen, etc) in der Küche hergestellt, wo auch täglich gekocht wird. Dies führt oft zu Konflikten und Platzproblemen. Ideal wäre eine Küche oder ein getrennter Raum, wo die Schüler und Mitarbeiter sich ungestört der Produktion widmen könnten. Wir sparen auf eine Photovoltaikanlage. Unsere Stromkosten sind enorm. Mit einer eigenen Stromproduktion könnten wir die laufenden Kosten verringern.

Besonders wichtig ist uns die Weiterbildung der Mitarbeiter. Die uns anvertrauten Menschen in der Therapie bringen sehr komplizierte Lebens- und Leidensgeschichten mit. Oft kommen psychische Erkrankungen zum Suchtproblem dazu. Unsere Mitarbeiter sollen geschult werden, um verständnisvoll auf die Schüler und Familien eingehen zu können.

Momentan haben wir 40 Schüler im Männercervin, der Jüngste ist gerade 13 geworden und der Älteste ist 66 Jahre alt. Im Frauencervin haben wir 12 Frauen zwischen 13 und 55 Jahren.

Im Jahr 2018 hatten wir insgesamt 275 Schüler aufgenommen. Davon im Männerprogramm 212 (Teenies und Erwachsen), bei den Frauen waren es 63.



PRÄSIDENT DES CERVIN EDSON - POLITISCHE SITUATION IN BRASILIEN

Wer Brasilien von außen betrachtet, wird sich wohl fragen, was passiert dort politisch und wirtschaftlich wirklich? Wirtschaftlich geht es uns nicht gut. Wir sind immer noch in einer Rezession und haben fast 14 Millionen Arbeitslose. Investoren und Unternehmer sind sehr zurückhaltend, es fehlt an Vertrauen, um in Brasilien zu investieren.

Die Ursachen dieser Situation sind wohl in allen Ländern, denen es so ergeht wie uns, sehr ähnlich: wenig Investitionen wegen zu großen Unsicherheiten, korrupte Politiker, Verlust an



Glaubwürdigkeit der staatlichen Institutionen, Skandale, oft bleiben Kriminelle unbestraft, usw. Sicher kann sich die aktuelle Situation Brasiliens verbessern. Aber dazu genügen alleine die Anstrengungen der Unternehmer nicht. Wenn sich in der Regierung nichts ändert, ist es unmöglich.

Bei den Wahlen 2018 gewann der rechtsextreme Jair Bolsonaro, auch wenn er sehr wenig Unterstützung der politischen Parteien erfuhr. Das Volk hatte nach 16 Jahren Arbeiterpartei-regierung einfach genug von Korruptionsskandalen und Politikern, die nur an sich selber denken. Noch sehen wir nach seinem Amtsantritt keine großen Veränderungen, aber das Land steht vor wichtigen Entscheidungen, die unser Parlament in den nächsten Monaten zu treffen hat.

REGINALDO - EIN SCHÜLER DES CERVIN BRICHTET

Durch Dummheit und dann auch durch Sturheit, irrte ich jahrelang ziellos umher in meinem Leben. Ich kam nicht vom Fleck, obwohl ich immer ruhelos unterwegs war. Als ich schließlich in den CERVIN gebracht wurde, veränderte sich langsam etwas. Am Anfang habe ich zwar praktisch nichts aufgenommen, dann begann ich mich anzustrengen und machte richtig mit im Therapie-Programm. Mir wurde klar, dass wir im CERVIN nicht nur lernten, wie man ohne Drogen lebt, sondern auch, wie an unserm Charakter gearbeitet wurde. Nachdem ich das normale Programm von 6 Monaten abgeschlossen hatte, bat ich aus zwei Gründen darum, noch einige Zeit als Freiwilliger im CERVIN zu bleiben. Erstens musste ich mein Leben draußen nochmal überdenken und neu organisieren. Zweitens war ich einfach sehr dankbar und wollte etwas davon zurückgeben, was ich hier bekommen habe. So kam in mir der Wunsch auf, dass auch ich anderen helfen könnte, weil ich selber Hilfe erfahren hatte. Ich fand Bestätigung in dieser Aufgabe und blieb darum mehr als ein ganzes Jahr als Freiwilliger. Sicher habe ich noch viel zu lernen. Aber ich merke täglich, dass wenn ich anderen helfe, ich mir auch selbst etwas Gutes tue. Heute, nach gut einem Jahr als Freiwilliger, wurde ich als Nachtwächter eingestellt. Jetzt habe ich eine Anstellung mit allen Rechten und, was mir wirklich Freude bereitet. Ich bin Gott sehr dankbar für diese Chance.

Reginaldo Nunes – 25.04.2019.



2018-10-3 16:3

... WAS UNS HILFT, IST DER KONTAKT MIT DEUTSCHEN FAMILIEN ...

GESPRÄCH MIT FADI UND OLA ÜBER DAS FAMILIENLEBEN IN SYRIEN UND IN DEUTSCHLAND

Fadi Al Hennawi und Ola Sheikr sind seit 3 1/2 Jahren in Deutschland. Ihre Tochter Leen ist 13, Sohn Johannes 10, Milan wird im Sommer 2. Sie sind gut integriert: Die Kinder kommen in der Schule zurecht, Fadi hat eine seinem Studium entsprechende Arbeit und Ola besucht ab Sommer einen Sprachkurs, wenn Milan im Kindergarten ist. A1 Niveau hat sie bereits, auch ohne Sprachkurs.

Wir sprachen mit ihnen über das Leben als Familie in Syrien und Deutschland.



Was war für euch als Familie wichtig, als ihr nach Deutschland kamt?

Leben ohne Angst! Wir wollten unsere Kinder schützen, ihnen eine gesicherte Zukunft und eine gute Bildung zukommen lassen. Dafür haben wir uns Ziele gesetzt: schnell die deutsche Sprache lernen, beruflich Fuß fassen und Kontakte zu anderen knüpfen! Der Umgang mit deutschen Familien hat uns sehr geholfen: Leute, die uns eine Chance gaben und uns vertrauten. Sie helfen uns immer und unterstützen uns, um die Schwierigkeiten zu überwinden. In guten und schlechten Zeiten nehmen sie Anteil, insbesondere, als wir unser dritter Kind Milan bekommen hatten. Wir fühlten uns tatsächlich wie mit unserer Familie verbunden. Hoffnung ist für uns ein wichtiges Wort!

Hoffnung ist für uns ein wichtiges Wort!
Aber auf der anderen Seite: Im ersten halben Jahr wohnten und lebten wir nur mit ausländischen

Familien zusammen. Die Nachteile dieser Situation: Es wurde kein deutsch gesprochen, man konnte sich nicht helfen, sich zu integrieren. Das war für uns verlorene Zeit.

Habt ihr auch schlechte Erfahrungen gemacht?

Selten. Schlimm war für uns das Misstrauen, wenn Leute meinten, wir seien eine Risikoquelle.

Welche Unterschiede seht ihr bei der Erziehung der Kinder?

Besonders schwierig ist für uns die Herausforderung, wenn die Kinder älter werden und viel allein unterwegs sind. Welche Freunde haben sie? Sind die Familien gut, die sie besuchen oder sind sie dort schlechten Einflüssen ausgesetzt, z.B. im Umgang mit ungeeigneten Filmen oder Drogen? Das Problem hätten wir in Syrien sicher auch, aber weniger als hier.

In den arabischen Ländern ist der Zusammenhalt in der Großfamilie ja viel größer als hier. Vermisst ihr das?

Wenn nach dem Wochenende die Kinder in der Schule berichten, was sie mit den Großeltern unternommen haben, ist unser Sohn oft traurig, dass wir als Familie allein sind. Viele Familien sind hier einsam. Deshalb ist uns auch der Kontakt zu deutschen Familien so wichtig.

In Syrien lebten wir auch mit Eltern und Geschwistern nahe beieinander. Das hatte Vor- und Nachteile. Der Zusammenhalt war groß, man nahm Anteil an dem Geschick der anderen. Jedes Fest wurde groß gefeiert. Das vermissen unsere Kinder hier auch. Feste wie Silvester oder Ostern mit vielen Familien und buntem Programm zu feiern war üblich.

Andererseits gab es wenig Privatsphäre. Die Eltern hatten während der Veranstaltungen

und Feiern keine Zeit für sich: Sie waren immer beschäftigt mit den Kindern oder für viele Leute zu kochen.

Die Großfamilie mit ihrer starken Hierarchie bestimmte ja oft die Weichenstellungen des Lebens bis hin zur Partnerwahl. Habt ihr das auch so erlebt?
Das ist in den konservativen Familien mit anderen religiösen und ethnischen Hintergründen stärker ausgeprägt und in den Dörfern noch extremer als in den Städten. Wir als Drusen – wie Christen – hatten wesentlich mehr Freiheiten.

Was wäre noch wichtig zu sagen?

Das Leben in Deutschland hat für Familien viele Vorteile: Gesunde Umwelt, kontrollierte Lebensmittel, genügend Medikamente und eine gute Versorgung, z. B. bei dem Verlust des Arbeitsplatzes oder bei Krankheit oder Tod. Und, was am wichtigsten ist: Das Leben in Frieden, ohne Angst vor Krieg und Bomben.

Ola: Wir möchten uns auch gern einbringen: Meine Mitarbeit bei der Aktion „Griffbereit“ macht mir sehr viel Spaß. Gerne würde ich mit anderen Frauen kochen: Einen Kochkurs anbieten mit syrischer Küche und evtl. auch deutsche Gerichte mit anderen kochen. Manchmal kommt Johannes aus der OGS und möchte, dass ich die Gerichte auch zubereite, aber ich kenne sie nicht.

Fadi & Ola: Schließlich würden wir sagen: Dank der Hilfe von Staat, Gemeinde, Kirche und Freunden konnten wir die Hindernisse überwinden und den Übergang von der Krise zum normalen Leben schaffen. Dafür sind wir dankbar.

Unser Ziel ist es, eine aktive und produktive Komponente in der deutschen Gesellschaft zu sein und ein Teil ihrer Gunst zurückgeben zu können. Sie verdient allen Respekt und Wertschätzung.

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Gespräch führte Martha Torkler

KOCHSPASS MIT SYRISCHER UND DEUTSCHER KÜCHE

Ola Sheikr und Heike Stützle laden ein zum gemeinsamen Kochen.

Ort: Gemeindehaus Hunsheim

Termine: 4. Juni und 2. Juli

Zeit: 18-20 Uhr

Unkostenbeitrag: Lebensmittelumlage

Anmeldung bei:

Ola Sheikr 0151 7109 474
Heike Stützle 02296 900 935
oder Martha Torkler 0151 6462 7952



SPENDENAKTION FÜR „ÄRZTE OHNE GRENZEN“



Es ist immer gut, mal über den eigenen Tellerrand zu schauen. Manchmal entdeckt man dann, dass man mit einfachen Mitteln andere unterstützen kann, denen es sehr viel schlechter geht. Die Empfänger freuen sich dann u.U. nicht nur über die finanzielle oder materielle Zuwendung, sondern auch über die Wertschätzung ihrer Aktion und die Solidarität.

Die Flüchtlingshilfe hat aus dem Grund bei dem Fest am Ende der Seminarreihe um Spenden für „Ärzte ohne Grenzen“ gebeten. Eine Sonntagskollekte und eine Zuwendung von unserem Bürgermeister Herrn Gennies sowie ein Beitrag des Chores Schemmerhausen und den Teilnehmern einer Seminarreihe der Ev. Akademie in Meißen haben den Betrag aufgestockt, so dass wir 1208,95€ an „Ärzte ohne Grenzen“ überweisen konnten. Allen Spendern, die sich

beteiligt haben, herzlichen Dank.

Ärzte ohne Grenzen unterstützt damit eine Initiative auf der Insel Lesbos in Griechenland. In einem Flüchtlingscamp, das für 3000 Menschen ausgerichtet ist, warten 9000 Geflüchtete darauf, endlich weiterreisen zu dürfen. Die Menschen leiden unter Gewalt, Krankheiten breiten sich aus und die Hoffnung auf ein besseres Leben schwindet an jedem Tag.

Ärzte ohne Grenzen betreut außerhalb des Lagers eine Krankenstation, um die Menschen mit ihren körperlichen und seelischen Verletzungen und Krankheiten zu helfen. Im Internet kann man sich ausführlich über die Arbeit der Organisation informieren. Es lohnt sich.

Das Team der Asylhilfe

NOTFALLSEELSORGE – MEHR ALS NUR HÄNDCHENHALTEN

Auch im Oberbergischen Kreis gibt es Notfallseelsorge. In allen Städten und Kommunen steht sie zur Verfügung, wenn Menschen plötzlich in eine Krise geraten. Wie schnell das gehen kann: Unfälle und schlimme Ereignisse geschehen von jetzt auf gleich. Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger werden von der Feuerwehr, dem Rettungsdienst oder der Polizei benachrichtigt. Sie sind für Menschen in Krisen da und versuchen, da etwas Stabilität zurückzubringen, wo die Welt aus den Fugen gerät. Das ist oft mehr als nur »Händchenhalten«. Wenn die Rettungsdienste gehen, bleiben sie da, so dass man nicht allein bleibt. Sie wissen auch Antworten auf die häufigsten Fragen in solchen Situationen und helfen, wieder etwas festen Boden unter die Füße zu bekommen. Manchmal ist auch einfach nur dran, der Verzweiflung nicht das letzte Wort zu lassen.

Die beiden Kirchen tragen die Notfallseelsorge gemeinsam, die meisten Notfallseelsorger engagieren sich ehrenamtlich und unterliegen der Verschwiegenheit. Zugerüstet und begleitet werden sie durch Koordinatoren, die in schwierigen Situationen auch unterstützen.

Ein Förderverein unterstützt die Notfallseelsorger und hat die Anschaffung eines Einsatzfahrzeuges bezahlt, Feuerwehrmänner fahren es ehrenamtlich. In manchen Einsätzen fehlt ein Dach über dem Kopf oder ein Rückzugsraum, dann kann der »Bulli« zum Einsatz kommen. Mehr über die Arbeit der Notfallseelsorge erfahren Sie auf den Seiten des Fördervereins unter www.nfs-obk.de oder einfach den QR-Code scannen.

Marc Platten



SOMMERZEIT - REISEZEIT



Viele von uns sind derzeit mit der Planung der schönsten Jahreszeit beschäftigt, nämlich der Urlaubszeit. Auch wenn die Vorfreude groß ist, ein kleines mulmiges Gefühl begleitet uns dabei. Was ist mit dem „Hab und Gut“ welches wir für die Urlaubszeit zurücklassen?

Wir hören ständig in den Medien dass in Deutschland alle 2 bis 3 Minuten eingebrochen wird, das macht uns nachdenklich. Natürlich haben wir uns mit Sicherheitsschlössern und Fensterverrieglungen ausgestattet, doch diese erschweren nur den Zugang zu unserem Zuhause, ganz verhindern können sie den Einbruch nicht.

Es geht um den Faktor Zeit, wenn jemand in unsere Privatsphäre einbrechen möchte! Ihn werden diese Sicherungsmaßnahmen abschrecken, da er oder sie viel Zeit braucht um diese zu überwinden! Doch was ist wenn er die Zeit hat?

Heute sind die Einbrecher multimedial, schauen

sich die Örtlichkeiten über einen längeren Zeitraum an, wissen wann wir in den Urlaub, für uns die schönste Zeit im Jahr, fahren ... es ist dann auch die schönste Zeit für sie, da sie viel Zeit haben ... Wir posten unsere Urlaubsbilder um das Urlaubsgefühl mit allen unseren Freunden und Bekannten zu teilen, dabei teilen wir diese auch mit den Einbrechern. So wissen sie, dass wir nicht gleich aufwachen und sie abschrecken werden.



Was lernen wir daraus? Die Reisefreude und das Urlaubsgefühl sei Ihnen herzlich vergönnt, aber – es ist doch auch schön, nach der Rückkehr aus dem Urlaub die Urlaubsbilder mit Freunden und Bekannten anzuschauen und das schöne Urlaubsgefühl zuhause noch länger zu genießen.

Wie auch immer sie sich entscheiden, wir wünschen Ihnen in ihrem Urlaub Ruhe und Erholung, und dass Sie nicht zum Tippgeber für ‚Böse Buben‘ werden.

UND NACH DEM URLAUB ...

... müssen wir leider unsere Kirche in Marienhagen für etwa zweieinhalb Monate schließen.

Die schon länger anstehenden Restaurierungsarbeiten an den Freskomalereien bzw. den Zwischenputzen, dulden jetzt keinen weiteren Aufschub.

Bevor da was passiert, müssen wir handeln. Deshalb bitte vormerken, dass in der Zeit vom **02. September 2019 bis etwa Mitte November** kein Gottesdienst in der Bunten Kirche stattfindet. Diese finden in der genannten Zeit im Gemeindehaus statt.

VATER, MUTTER, KIND.

**FAMILIE ZU SEIN WAR UND IST DOCH EIN
WENIG MEHR ...
„KINDER MÜSSEN MIT ERWACHSENNEN
SEHR VIEL NACHSICHT HABEN.“
ANTOINE DE SAINT-EXUPÉRY**

In der heutigen Zeit sind wir als Kindertageseinrichtung ein ganzes Stück weit mehr mit Teil des Familiensystems als noch in den 80/90er Jahren. Kinder verbringen im Durchschnitt mehr Zeit außer Haus. Im Vergleich zu anderen Kindertagesstätten sind wir sehr ländlich gelegen. Der Reichshof erstreckt sich flächenmäßig über ein sehr großes Gebiet; unser Einzugsgebiet ist relativ weit gefasst. Die Kinder kommen aus 19 verschiedenen Dörfern zu uns. Nur eine Familie in der Elternschaft kann unsere Einrichtung zu Fuß erreichen. Aktuell betreuen wir 59 Kinder in 3 altersgemischten Gruppen. Das Anliegen der Landesregierung, die Familien in ihrem sozialen Gefüge zu unterstützen, entspricht seit Errichtung unseres Kindergartens u. a. auch denen in unserem Leitfaden festgeschriebenen Grund-sätzen.

Unser Bild vom Menschen, was wir im Herzen tragen, entscheidet darüber, wie wir miteinander leben, reden, lernen, handeln und unsere Kinder mit ins Leben nehmen. So beginnt auch jeder pädagogische Ansatz mit der Einstellung zum Menschen. Wir glauben, dass jeder Mensch von Gott als wertvolles Geschöpf geschaffen und gewollt ist. Es ist uns bewusst, dass jedes Kind aus seinem eigenen Umfeld kommt und seine eigene Prägung mitbringt. Das gemeinsame Leben im Kindergarten soll dabei unterstützen, den Anforderungen seines Lebens gerecht zu werden. Unsere Türen stehen für alle Kinder offen. Wir schauen nicht auf Konfession, Glaube oder Weltanschauung der Familie. Wir erwarten aber, dass die Grundlagen und Ziele unserer Arbeit Akzeptanz finden. Unser besonderes Anliegen ist es, Eltern nach der Taufe ihrer Kinder zu unterstützen, diese im christlichen Glauben zu erziehen. Das Miteinander soll helfen, den Glauben ans Herz zu legen und ihn wachsen zu lassen. Wir wollen alle Kinder und Familien ein-

laden, einen Platz in der Gemeinde zu finden. Unsere Stärke hier in Drespe liegt in der sehr engen Zusammenarbeit, dem sehr guten Kontakt zur Kirchengemeinde, sowie der Umgebung und der von hoher, persönlicher Integrität geprägten Arbeitsweise.

Als Leiterin der Einrichtung liegt es mir besonders am Herzen, dass sich alle, Groß und Klein, bei uns willkommen fühlen. Kinder, Mitarbeiter, Eltern & Gäste sollen spüren, dass unser Miteinander durch das stete Festhalten an den christlichen Grundwerten geprägt ist. Mir ist es wichtig, dass wir in unserer immer schnelllebigeren Zeit den Fokus für das wirklich Wichtige nicht verlieren. Wir wollen es schaffen, Beständigkeit zu leben und die richtigen Prioritäten zu setzen.

Ich erlebe in den vergangenen 6 Jahren meiner Leitungstätigkeit bei uns einen starken Wandel in den Bedarfen der Familien. Unser Leistungsangebot wurde daher an vielen Stellen neu ausgerichtet:

- Änderung der Öffnungszeiten von 35 auf 45 Wochenstunden
- Organisation einer warmen Mahlzeit am Mittag für alle Kinder
- U3-Betreuung/konzeptionelle Neuausrichtung und Erweiterung
- Errichtung einer zusätzlichen Gruppe im Gemeindehaus
- Konzeptionelle Neuausrichtung der Arbeit mit den Schulanfänger-Kindern
- Beginn von Inklusion und Teilhabe (konzeptionelle Erweiterung)
- Intensive Kooperation mit einer logopädischen Praxis
- Neue Struktur der Elternarbeit/Elterngespräche
- Neue Kommunikationsstrukturen

Seit 2008 sind wir zudem Familienzentrum und haben uns das Thema „Familie“ somit sozusagen offiziell mit auf unsere Fahne geschrieben.

Wir

- beraten und unterstützen
- verfügen über Kooperationspartner
- organisieren besondere Aktionen

- fördern alle wichtigen Kompetenzen,
- begleiten die uns anvertrauten Kinder ganzheitlich bei ihrer Entwicklung
- bieten Eltern- Infoveranstaltungen an
- können Hilfen vermitteln
- sind Ansprechpartner für Fragen
- vermitteln Babysitter
- sind Partner im Erziehungs-Alltag
- öffnen unsere Tür für Groß & Klein

Wir wollen mit den Kindern unterwegs sein und unser Handeln und unsere Schwerpunkte stets neu hinterfragen und evaluieren. Auch Elternarbeit hat in unserem Alltag einen hohen Stellenwert. Um an dieser Stelle eine effektive und gelingende Zusammenarbeit möglich zu machen, sind eine große Offenheit und ein sehr tolerantes Denken nötig. Voreingenommenheit und Vorurteile, Projektion eigener Wertvorstellungen sind hinderliche Faktoren, die blockieren und Prozesse in eine Richtung lenken, die nicht zielführend ist. Die Gestaltung der Zusammenarbeit von Kindergarten und Elternhaus ist mir ein großes Anliegen. Ich lege Wert auf eine respektvolle, gleichwertige und wohlwollende Art der Kommunikation. Ich bin der persönlichen Überzeugung, dass man durch das eigene Verhalten so viel Einfluss nehmen kann, dass ein Miteinander gut gelingen kann. Als „guter Dienstleister“ sind wir zur Freundlichkeit verpflichtet und immer dafür zuständig, Haltung und Ruhe zu bewahren. Auch in Bezug auf eine gut gelingende Erziehungspart-

nerschaft. Zum Führen von gut gelingenden Elterngesprächen und des Entwickelns eines gut strukturierten Plans zur Begleitung und Förderung jeden einzelnen Kindes, ist die Gestaltung des Prozesses auf der Beziehungsebene Basis allen Arbeitens.

Bei den nun teils doch sehr „fachlich-professionellen“ Schilderungen soll nun nicht der Eindruck entstehen, dass bei uns allein der Verstand Maßgabe des Handelns ist. Mit Kindern unterwegs sein ist eine Herzensangelegenheit. Wie Fröbel schon feststellte: „Erziehung ist Beispiel und Liebe.“

Nicht am Ziel, aber auf dem Weg und immer in Bewegung ...

„Ihr seid Gottes geliebte Kinder, daher sollt ihr in allem seinem Vorbild folgen.“ Epheser 5
Dessen sind wir uns bewusst. An dieser Stelle bin ich sehr dankbar, Teil eines sehr einsatzfreudigen, motivierten, kompetenten und eigenständigen Teams zu sein.

Kerstin Ehlert



ERLEBNIS PUR.



Wir erleben momentan eine ganze Menge. Im Jahr unserer Rezertifizierung haben wir uns, wie bereits in der vergangenen Ausgabe erwähnt, ganz dem Thema „Forschen, Staunen und Entdecken“ gewidmet und werden dies auch noch eine ganze Weile so tun. Anbei nun

mal eine ganze Menge an Bildern, da diese bekanntlich mehr sagen als 1000 Worte... Es finden sich hier Eindrücke von folgenden Aktionen. Die verschie-

denen Forscher-AG's haben stattgefunden. Auch die Forscher-Kids waren wieder da. In einer sehr angenehmen Atmosphäre wurde experimentiert. Luft & Wasser, eine spannende Angelegenheit.

Außerdem stand wieder der Oma/Opa-Nachmittag an. Geladen hatten wir dieses Mal zur „Bergischen Kaffeetafel“ nach Dresper





Art“. Immer wieder schön. Immer wieder lecker. Dankbar für jeden einzelnen Tag schauen wir alljährlich auf die Projekttage in der Passionszeit zurück. Es ist ein Geschenk, den Kindern die Geschehnisse auf diese Art und Weise zu vermitteln und sie fest in den Gedanken zu verankern.

TERMINE

Juni

- | | |
|-------------------|--|
| 03.06. | Mitarbeiter-Ausflug
Kiga geschlossen |
| 12.06. vormittags | Puppenbühnenfestival der Polizei (Schulanfänger) |
| 12.06. 14.00 Uhr | Elterncafé zum Thema „Eingewöhnung“ |
| 14.06. 11.30 Uhr | Wochenabschlussgottesdienst |
| 19.06. 8.45 Uhr | Schulschnuppern in Hunsheim Treffen vor Ort |
| 21.06. | Brückentag nach Fronleichnam Bedarfsgruppe |
| 26.06. 14.00 Uhr | Elterncafé zum Thema „Auftanken, aufatmen“ |
| 28.06. 11.30 Uhr | Wochenabschlussgottesdienst |
-
- | | |
|------------------|---|
| <i>Juli</i> | |
| 01.07. 18.00 Uhr | Schultütenbasteln |
| 05.07. | Schulanfänger-Ausflug
Kiga geschlossen |
| 10.07. 17.00 Uhr | Gottesdienst zur Verabschiedung der Schulanfänger |
| 19.07. | letzter Kiga-Tag
Ende 13.00 Uhr |

Sommerferien: 22.07. – 12.08.

Erster Kiga-Tag: 13.08.

Aufnahme der Kiga-Neuanfänger ab dem 14.08.

KONTAKT

Ev. Kindergarten Unterm Schirm
02296 8961, Kerstin Ehlert

DIAKONIE „MEMORY“ – GRUPPE MARIENHAGEN

Am 07. März 2019 ging die Memory-Gruppe der Diakonie im neuen Gemeindehaus in Marienhagen an den Start. Mit einem kleinen Imbiss begrüßten Daniela Völler und Geraldine Loewenguth, die zuständigen Gruppenleiterinnen, die erste Teilnehmerin Dagmar Gallon.

Seit dem Beginn treffen sich, jeweils dienstags und donnerstags von 09.00 Uhr bis 14.00 Uhr, im Schnitt 6-7 zu betreuende Menschen in der Gruppe.

Herzlichen Dank an die Diakoniestation für die Einrichtung dieser Gruppe und im Besonderen an Daniela und Geraldine für ihr segenreiches Engagement.

Horst Rau



ZEICHEN SETZEN

SOMMERSAMMLUNG DER DIAKONIE VOM 22. JUNI BIS ZUM 13. JULI 2019

Hartmut S. (78) hat sich seinen Ruhestand anders vorgestellt. Nach dem Tod seiner Ehefrau lebt er allein. Seine Kinder sind schon vor Jahren weggezogen, der Arbeit wegen. Nun muss er sich ganz allein um das viel zu große Einfamilienhaus und den Garten kümmern. Das fällt ihm zunehmend schwerer.

Kathi B. (37), Mutter von drei Kindern, lebt in einer dringend renovierungsbedürftigen 2-Zimmer-Wohnung. Der Schimmel an den Wänden setzt ihrer Gesundheit zu. Ihr fehlt aber die Kraft, das Geld und das Wissen, was sie tun muss, damit die Wohnung renoviert wird.

Armin K. (24) hat Jahre lang in einer Werkstatt für Behinderte gearbeitet und in einer Wohngruppe der Diakonie gelebt. Nun hat er einen neuen Arbeitsplatz bei einem Schreiner gefunden. Eine eigene barrierefreie Wohnung, die er sich leisten

kann, sucht er aber immer noch vergeblich. Hella R. (61) bekommt mit, wie sich ihre Nachbarschaft verändert. Fußläufig gibt es seit Jahren keine Lebensmittelgeschäfte mehr, nur noch die Supermärkte am Ortsrand. Das letzte Café öffnet lediglich bei Trauerfeiern und die neu zugezogenen Nachbarn sprechen fremde Sprachen. Vier Beispiele, vier Schicksale, die exemplarisch für viele andere Menschen in unserem Land stehen. Vier Menschen, bei denen die Diakonie ZEICHEN SETZEN will und Hilfe anbietet. Einrichtungen der Diakonie beraten, unterstützen und engagieren sich für „Faires Wohnen für alle“. Da gibt es Wohnpatenschaften oder Wohnschulen in Kirchengemeinden, die ältere Menschen in zu großen Wohnungen zusammenbringen mit Jüngeren, die dringend eine Bleibe suchen. Die Wohnberatungsstellen der Diakonie beraten Mieter auch in schwierigen finanziellen Situationen und organisieren Hilfen. Verschiedene diakonische und kirchliche Einrichtungen bau-

en günstige, barrierefreie Wohnungen, um die Inklusion von Menschen mit Behinderung zu ermöglichen. In Quartiersprojekten und Nachbarschaftscafés von Gemeinden und Diakonie kommen alteingesessene und neu zugezogene Nachbarinnen und Nachbarn ins Gespräch.

Die Diakonie kann die Herausforderungen nach „Fairem Wohnen für alle“ nicht alleine lösen. Aber die Diakonie kann ZEICHEN SETZEN. Im Kleinen vor Ort ist zum Beispiel ein Renovierungszuschuss aus der Diakoniekasse der Gemeinde ein solches Zeichen. Und überregional, setzt die Diakonie Zeichen, indem sie die Stimme erhebt, für Wohnungslose und Menschen mit Behinderung.

Das Besondere an der Diakoniesammlung ist, dass eine Spende dreifach Wirkung zeigt. Denn die Spende wird aufgeteilt: 60 Prozent der Spendensumme bleibt in der Region. Hier wird diakonische Arbeit in Ihrer Kirchengemeinde und bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk unterstützt. Die restlichen 40 Prozent werden vom Diakonischen Werk Rheinland-Westfalen-Lippe - Diakonie RWL für überregionale Projekte und die Beratung von diakonischer Arbeit in Gemeinden und Kirchenkreisen verwandt. Zum Beispiel für die Kampagne „Fairer Wohnraum für alle“.



Das heißt, eine Spende bei der Diakoniesammlung ist 1. direkte Hilfe für Bedürftige vor Ort, ist 2. eine Unterstützung für regionale diakonische Projekte und ist 3. eine Förderung von überregionaler Arbeit der Diakonie.

Überweisung		Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		
BIC		
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschinelner Beschriftung max. 35 Stellen)		
Ev. Kirchengem. Marienhagen-Drespe		
IBAN DE68384524900000374454		
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleister (8 oder 11 Stellen) WELADED1WIE		
Betrag: Euro, Cent		
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger) Diakonie Sommersammlung 2019 noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschinelner Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)		
Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)		
IBAN	Prüfzahl	Bankleitzahl des Kontoinhabers
Kontonummer (rechtsbündig u. ggf. mit Nullen auffüllen)		
Datum	Unterschrift(en)	
16		



DIAKONIE VOR ORT

Diakoniestation Wiehl



Die **Evangelische Kirchengemeinde Marienhagen-Drespe** engagiert sich für Pflege- und Hilfsbedürftige sowie für Senioren. Deshalb ist sie eine der Kirchengemeinden, die sich als Gesellschafterin an der Diakonie vor Ort gGmbH beteiligt.

Diese betreibt für uns vor Ort die **Diakoniestation Wiehl**. Somit gliedert sich diese in die vielfältigen Angebote unserer Kirchengemeinde ein. Die Diakoniestation Wiehl bietet Ihnen neben Pflege, Betreuung und hauswirtschaftlicher Unterstützung auch seelsorgerische Gespräche bei persönlichen Sorgen und Nöten an.

Mit der **Tagesbetreuung Memory** richten sich unsere geschulten Mitarbeiterinnen gezielt an ältere Menschen. Dieses regelmäßige Angebot mit strukturierten, vielfältigen Aktivitäten, verschafft Angehörigen eine individuell nach dem Bedarf zugeschnittene Entlastung.

Dort, wo Menschen aufgrund ihres Alters oder einer Erkrankung auf fremde Hilfe angewiesen sind, empfehlen wir unsere professionellen und zuverlässigen Dienste. Lassen Sie sich umfangreich beraten und angemessen unterstützen.



Für den Erhalt Ihrer Selbständigkeit zuhause – Angebote der Diakoniestation Wiehl

-  Tagesbetreuung
-  Einstufungsprüfung
-  Behandlungspflege
-  Essen auf Rädern
-  Demenzbetreuung
-  Entlastungsleistung



-  Beratung
-  Grundpflege
-  Hauswirtschaft
-  Pflege auf Zeit
-  Serviceangebote
-  Diakonische Angebote

Diakoniestation Wiehl – Nehmen Sie Kontakt auf, wir freuen uns auf Sie!

Frau Gabriele Krampe · Pflegedienstleitung · Schulstraße 2 · 51674 Wiehl
Telefon: 02262 / 717 52 82 · www.diakonie-vor-ort.de · wiehl@diakonie-vor-ort.de

ANMELDUNG ZUM KONFIRMANDENUNTERRICHT

ES LEBT SICH NICHT VON SELBST! ES GLAUBT SICH NICHT VON SELBST!

Womit können wir leben? Mit wem lohnt es sich zu leben? Woran kann ich mich auf meinem einmaligen Lebensweg orientieren, damit ich mich nicht vor dem Leben und auch nicht vor dem Tod fürchten muss? Im kirchlichen Unterricht möchten wir uns gemeinsam danach auf die Suche machen, wie wir Christen werden und mit Jesus Christus unser Leben meistern können.

Zum Konfirmandenunterricht sind auch Kinder eingeladen, die noch nicht getauft sind. Für diese Kinder soll die Unterrichtszeit Vorbereitung auf die Taufe sein. Zur persönlichen Anmeldung zum Konfirmandenunterricht laden wir herzlich ein.

MARIENHAGEN

Jugendliche, die an der Konfirmandengruppe Marienhagen teilnehmen wollen, können am Mittwoch, den 10.07.2019, um 18.00 Uhr im Gemeindehaus Marienhagen angemeldet werden. Eingeladen sind alle Mädchen und Jungen, die 2006 oder vorher geboren wurden. Der Unterricht beginnt nach den

Sommerferien 2019 und wird mit der Konfirmation vor den Sommerferien 2020 abgeschlossen. Wöchentlich findet das Treffen an jedem Dienstag um 15.15 Uhr im Gemeindehaus Marienhagen statt. Diakon Dirk Rohde leitet die Gruppe (02261/72033)

HUNSHEIM UND DRESPE

Jugendliche, die an der Konfirmandengruppe Dre spe oder an der Konfirmandengruppe Hunsheim teilnehmen wollen, können am Donnerstag, den 11.07.2019, um 18.00 Uhr im Gemeindehaus Dre spe angemeldet werden. Eingeladen sind alle Mädchen und Jungen, die 2007 oder vorher geboren wurden. Der Unterricht beginnt nach den Sommerferien 2019 und wird mit der Konfirmation nach Ostern 2021 abgeschlossen.

Wöchentlich findet das Treffen für die Hunsheimer Gruppe an jedem Dienstag um 15.30 Uhr im Gemeindehaus Hunsheim statt. Ebenso findet wöchentlich das Treffen für die Drespe Gruppe an jedem Freitag um 15.30 Uhr im Gemeindehaus Drespe statt.

Pfr. Achim Schneider (02296/761) leitet die beiden Gruppen.



DIE NÄHWERKSTATT LÄDT EIN

- Vierzehntägige Präsenz im Café international donnerstags von 10 bis 12 Uhr
- Nähen mit den Kindern der OGS mittwochs nachmittags von 14 bis 16 Uhr
- Regelmäßige monatliche Nähangebote für Kinder und Erwachsene
- Hilfen beim Nähen, Auftragsarbeiten

Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie unsere Hilfe in Anspruch nehmen möchten:

Heidrun Schröder und Irmgard Nierstenhöfer

naehwerkstatt-hunsheim@gmx.de
oder: 02261 405681

ERWACHSENE

Hauskreise

Fr. 20.00 Uhr in **Hunsheim**, wöchentlich
Info: Andrea Köster (02261/5464319)

Di. 20.00 Uhr in **Wehnrath**, 14tägig
(in den ungeraden Wochen)
Info: Heike Klotz (02265/9157)

Mi. 20.00 Uhr in **Berghausen**
14tägig (oder nach Vereinbarung)
„What would Jesus do?“
Info: Petra und Hartmut Euteneuer
(02261/959266)

Glaubens- & Bibelgespräche Wehnrath

Bibelgesprächskreis
Mi. 19.30 Uhr (alle 14 Tage)
Termine: 12.06. (fällt wegen Seniorenkreis aus!) / 26.06. / 10.07. / 24.07. / 07.08. / 21.08. / 04.09.

Gesprächskreis „Jung & Alt“
So. 19.30 Uhr (jeder 2. Sonntag im Monat)
Termine: 09.06. / 14.07. / 11.08.

Gebetskreis
So. 19.30 Uhr (jeder 4. Sonntag im Monat)
Termine: 23.06. / 28.07. / 25.08.

Landeskirchliche Gemeinschaft
Vorsitzender: Thomas Kriegeskotte
Tel. 02265/980704

Spielenachmittag für Erwachsene
Mo. 15.00 – 17.00 Uhr (jeder 1. Montag im Monat) in Hunsheim
Termine: 03.06. / 01.07. / 05.08. / 02.09.
Info: Dagmar Becker (02261/52870)

Treffpunkt 50+
Mi. 15.00 Uhr: (jeder 3. Mittwoch im Monat) im Gemeindehaus Hunsheim
Frauen und Männer sind herzlich eingeladen.
Wir beschäftigen uns mit aktuellen Themen. Wir singen, beten und lesen gemeinsam die Bibel,
laden interessante Gäste ein, unternehmen Aus-

flüge in die nähere Umgebung, engagieren uns in der Gemeinde (Kleiderkammer, Flüchtlingshilfe), gestalten Gottesdienste mit, usw. Ach ja: Kaffee-trinken wird auch nicht vergessen!

Termine: 19.06. / 17.07. / 21.08.
Info: Ulrike Gerhardt (02261/53920)

Seniorenkreis Wehnrath

Mi. 15.00 Uhr (der Mittwoch nach dem 2. Sonntag im Monat)
Termine: 12.06. / 17.07. / 14.08.
Info: Marlene Dresbach (02265/397)
Christel Müller (02265/8204)

Frauenhilfe/Marienhagen:

Do. 15.00 – 17.00 Uhr
Termine: 13.06. / 27.06. / 11.07. / 17.07. / 29.08.
Info: Erika Fuchs (02261/74438)

Frauengesprächskreis/Marienhagen:

Termine: Mo. 01.07. - 18 Uhr Treffen in der Eisdiele in Wiehl
Info: Catharina Mahn (02261/77466)

KINDER UND JUGEND

Mutter-Kind-Gruppe Purzeltreff

Mi. 09.30 – 11.30 Uhr im Gemeindehaus in Hunsheim
Info: Sabrina Hackländer (02261/2892442)

Mutter-Kind-Gruppe

Kükentreff am Nachmittag
Di. 16.00 Uhr im Gemeindehaus in Wehnrath
Unsere Spielgruppe für Eltern und Kinder im Alter von 0-3 Jahren geht in die nächste Runde.
Info: Susanne Richter 02265/378
Beate Kaiser 02265/9272

Kinderkirche Marienhagen

15.06. / 06.07. / 07.09. / 10.00 – 12.00 Uhr
Gemeindehaus Marienhagen
Info: Helmut Fuchs (02261/75904)
Lydia-Kristin Loos (02261/9112560)



Kindergottesdienst Hunsheim

Sonntags 10.30 – 11.30 Uhr

Die Kindergottesdienste Drespe und Hunsheim finden gemeinsam im Gemeindehaus in Hunsheim statt!

Info: Andrea Köster (02261/5464319)
Christine Lemmer (02296/8406)

Kinder einer Welt

Integrations- und Spielgruppe im Gemeindehaus in Hunsheim (02261/913677)

Treffpunkt für Kleinkinder bis zum Vorschulalter.

Mo., Di, Mi und Fr. von 9.00 – 12.00 Uhr

Info: Aliona Craciun, Roselene Cordeiro-Feld,
Nadine Rödder

„Griffbereit“ Sprachförderprogramm

für Eltern mit Kleinkindern:

Mo. 10.00 – 11.00 Uhr

Info: Aliona Craciun, Ola Sheikr

Kinderchor „Chornichons“

Mo. 09.00 – 09.45 Uhr



Kinderchor für Kinder von 3 bis 10 Jahren

Kindergarten „Unterm Schirm“ Drespe

Weitere Infos im Kindergarten:

Kerstin Ehlert (02296/8961)

Kathy Schneider (02296/9001935)

Brigitte Opitz (02296/8961)

Offene Ganztagsbetreuung (OGS)

an der Peter-von-Heydt-Grundschule

Hunsheim

Mo. – Fr. 11.30 – 16.00 Uhr

Elke Schulze (02261/5499042)

OFFENE JUGENDARBEIT

„Kiwi - Kinder wie wir ...“

Do. 15.00 – 19.00 Uhr

für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren

Das Kinder-Café im Gemeindehaus/“Down under“ in Hunsheim

Info: Diakon Dirk Rohde (02261/72033)
Lydia-Kristin Loos (02261/9112560)

„Chill-out-café“

Fr. 15.00 – 20.00 Uhr

für Teenies zwischen 12 und 14 Jahren. Das Jugendcafé im Gemeindehaus/“Down under“ in Hunsheim

Info: Diakon Dirk Rohde (02261/72033)
Lydia-Kristin Loos (02261/9112560)

“Down under“

So. 16.00 – 21.00 Uhr

Das Jugendcafé für junge Leute ab 14 Jahren in Hunsheim

Info: Diakon Dirk Rohde (02261/72033)
Lydia-Kristin Loos (02261/9112560)

Man beachte die Aushänge im Café!!!

JUNGSCHAREN

Wichtig: Die Programme sind in den jeweiligen Gruppen erhältlich!



CVJM Mädchen-Jungschar Hunsheim

Mi. 17.30 – 19.00 Uhr

für Mädchen von 8-13 Jahren

mittwochs von 17.30 – 19.00 Uhr

Info: Deborah Kaufmann (02296/9083125)
Lea Weber

CVJM Mädchen-Jungschar Drespe

Mi. 17.30 – 19.00 Uhr

für Mädchen von 8-13 Jahren

Für fröhliche Gesichter sorgt auch:

Info: Christin Lehmann (02261/914010)

CVJM Mädchen-Jungschar Marienhagen

Mi. 17.00 – 18.30 Uhr

für Mädchen von 8-13 Jahren

Info: Lydia-Kristin Loos (02261/9112560)

CVJM Jungen-Jungschar Hunsheim

Mo. 17.30 – 19.15 Uhr

Ein Herz für Jungen und ein Ohr für Fragen:

Info: Jens Hombach (02261/5086915)

CVJM Jungen-Jungschar Drespe

Fr. 18.00 – 19.30 Uhr

Ein offenes Ohr für Jungen hat:

Info: Fabian Kaufmann (02296/9083125)

CVJM Jungen-Jungschar Marienhagen
Fr. 16.30 – 18.00 Uhr
für Jungen von 8-13 Jahren
Info: Sascha Weber (02262/6995280)

>> CVJM MÄDCHENSCHAFT <<
Mi. 19.00 – 21.00 Uhr
für Mädchen 13+ im Gemeindehaus in Hunsheim
Info: Jana Hombach (02261/5086915)
Lydia-Kristin Loos (022614/9112560)

>>CVJM JUNGENSCHAFT<<
Mo. 19.00 – 21.00 Uhr
Für junge Männer im Alter von 14-18 Jahren
im Gemeindehaus in Marienhagen
Intercross, Schwimmen, Grillen – alles dabei!
Info: Florian Szmais (0178 509 9316)
Birger Schmidt (0152 54030942)

Vorsitzender CVJM Drespe:
Fabian Kaufmann (02296/9083125)

Vorsitzender CVJM Hunsheim:
Johannes Szmais (02261/52160)

KONFIRMANDEN- UNTERRICHT

Katechumenen Drespe
Gemeindehaus Hunsheim: Di. 15.30 Uhr
Gemeindehaus Drespe: Fr. 15.30 Uhr
Info: Pfr. Achim Schneider (02296/761)

Konfirmanden Drespe
Gemeindehaus Hunsheim: Di. 17.00 Uhr
Gemeindehaus Drespe: Fr. 17.00 Uhr
Info: Pfr. Achim Schneider (02296/761)

Konfirmanden Marienhagen
Gemeindehaus Marienhagen: Di. 15.15 Uhr
Info: Dirk Rhode (02261/72033)

ASYLHILFE

Cafè international
Do. 10.00 – 12.00 Uhr
im Gemeindehaus Hunsheim
Info: Martha Torkler (02296/9999222)



Offene Sprechstunde
Mi. 16.30 – 18.00 Uhr im Gemeindehaus Hunsheim
Info: Michael Koppers (0178/8160030)

Sprachkurs und Hausaufgabenhilfe
Gemeindehaus Hunsheim
Mo. + Mi. 16.30 – 18.00 Uhr
Info: Charly Platz (0170/6640970)
Gerhard Torkler (0151/64627952)

Lebendige Kinderbibliothek
jeden 1. Dienstag im Monat um 16.30 Uhr
Treffpunkt: Berghausener Str. 16
Info: Ursel Köhn (0157/74035969)

IMPRESSIONUM

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Marienhagen-Drespe

Redaktion: Kerstin Ehlert, Heike Fuchs, Simone Hornig,
Horst Rau, Achim Schneider, Martha Torkler, Christina
Rohalj, Claudia Schmalenbach

Auflage: 3.000 Stück

Satz: printaholics GmbH, Wiehl
Druck: welpdruck GmbH, Wiehl

REDAKTIONSSCHLUSS: 02.08.2019

Um Beiträge oder Bilder an die Redaktion zu senden,
verwenden Sie bitte unsere direkte E-Mail-Adresse:
gmb.redaktion.md@ekir.de

MUSIK

Posaunenchor Hunsheim

Mo. 20:30 Uhr im Gemeindehaus Hunsheim
Info: Johannes Szmais (02261/52160 oder 0172/2514823)

Jugendband „A-light“

Do. 19.15 – 21.30 Uhr
Gemeindehaus Marienhagen
Info: Diakon Dirk Rohde (02261/72033)



SPORT

Gemeindesport

Mi. 20.00 – 22.00 Uhr
Turnhalle am Bromberg in Eckenhausen bei Volleyball und Hockey immer am Ball:
Info: Fred Hasenbach (02265/7296)
Robert Wenigenrath (0151 652 249 59)

CVJM Tischtennisgruppen

Di. 17.30 - 22.00 Uhr
in der Turnhalle der Grundschule Hunsheim
Info: Michael Beck (02261/59874)



Tanz der Völker

17.30 – 19.00 Uhr (jeden 2. Di. im Monat)
Info: Ingrid Langlotz (02261/75306)

BESUCHSDIENST

Besuchsdienstkreis Marienhagen

Mi. 11.00 Uhr
Termin: 28.08., nächstes Geburtstagskaffee-trinken ist am 05.06. um 15 Uhr im Gemeindehaus in Marienhagen für angemeldete Personen
Info: Erika Fuchs (02261/74438)

Besuchsdienst Drespe:

Wir wissen, dass es viele Menschen in unserer Gemeinde gibt, die sich über Besuch sehr freuen. Einsame, Kranke, ältere Menschen, aber auch Familien und jüngere Alleinstehende. Wenn Sie jemanden wissen, der sich über Besuch freuen würde, oder Sie selbst gerne besucht werden möchten, dann melden Sie sich doch bei uns.

Besuchsdienst

Info: Dagmar Becker (02261/52870)
Achim Madel (02261/56912)
Beate Grümer (02296/760)
Elke Hasenbach (02265/7296)

EINE-WELT-LADEN

MITARBEITENDE DRINGEND GESUCHT

Second-Hand-Kleiderladen

Mi. 14.30 – 16.30 Uhr (jeden 2. und 4. Mi. im Monat)
Termine: 12.06. / 26.06. / 10.07. / 14.08. / 28.08.
Gemeindehaus Hunsheim

Eine große Bitte! Alle Kleidungsstücke, die bei uns nicht verkauft werden, geben wir nach Bethel. Dort kann aber nur saubere und noch tragbare Kleidung gebraucht werden.

Wir bitten herzlich darum, nur solche Kleidung zu spenden, die ganz und noch tragfähig ist.

Abgabe außerhalb der Öffnungszeiten:

Familie Hahn, Dorner Weg 3 in Hunsheim (02261/51745)

Info: Margitta Gelhausen (02296/8629), Ulla Klein (02261/52419)

GEBURTSTAGE

Liebe Geburtstagskinder!

Seit vielen Jahren werden hier die Geburtstagskinder ab dem 70. Geburtstag veröffentlicht.
Sollte jemand keine Veröffentlichung wünschen,
bitten wir um eine Mitteilung im Gemeindebüro.

Marienhagen

Juni 2019

02. Daub, Erika (79)	Marienhagen
04. Albrecht, Rainer (72)	Remmelsohl
05. Fuchs, Inge (84)	Marienhagen
07. Nickel, Alice (86)	Alferzhagen
07. Drache, Eugen-Horst (86)	Alferzhagen
08. Köster, Horst (82)	Merkhausen
10. Caspari, Kurt (80)	Freckhausen
11. Schneider, Liesel (70)	Alferzhagen
11. Heiden, Karl-Heinz (88)	Freckhausen
12. Jansen, Hannelore (72)	Marienhagen
13. Villmow, Gabriele (78)	Wiehl
14. Löffel, Monika (70)	Marienhagen
18. Hacke, Doris (76)	Ohlhagen
20. Großgebauer, Anita (85)	Alferzhagen
25. Pohlmann, Brunhilde (80)	Marienhagen
25. Klein, Hans Gerd (83)	Marienhagen
29. Caspari, Ursula (78)	Freckhausen
30. Pohlmann, Friedhelm (85)	Marienhagen

Juli 2019

03. Rädel, Gabriele (73)	Marienhagen
07. Romagno, Helga Elsa (72)	Alferzhagen
08. Poche, Erika (83)	Ohlhagen
17. Massanneck, Brunhilde (76)	Alferzhagen
19. Borner, Helmut (71)	Ohlhagen
21. Klein, Karin (77)	Alferzhagen
26. Kippels, Anneliese (78)	Marienhagen
29. Tumat, Ursula (89)	Alferzhagen

August 2019

02. Pasemann, Johanna (81)	Freckhausen
04. Horlitz, Werner (82)	Merkhausen
04. Gallon, Dagmar (76)	Marienhagen
07. Aubart, Günther (82)	Ohlhagen
08. Roßenbach, Renate (75)	Marienhagen

09. Fuchs, Ilse (84)	Marienhagen
11. Kilzer, Edgar (80)	Alferzhagen
12. Blaß, Irmgard (89)	Alferzhagen
14. Hartel, Heidi (76)	Marienhagen
15. Fink, Renate (82)	Kurtensiefen
15. Hahn, Friedhelm (79)	Marienhagen
18. Neunzig, Giesela (90)	Ohlhagen
18. Breuer, Walter (86)	Marienhagen
19. Will, Kriemhilde Elfriede (82)	Marienhagen
21. Klopsch, Heidel (78)	Merkhausen
24. Hornig, Margret (81)	Nümbrecht
27. Gries, Gisela (84)	Alferzhagen

Drespe

Juni 2019

03. Forker, Elke (80)	Dorn
03. Schnabel, Edith (75)	Berghausen
06. Bernau, Rainer (75)	Drespe
08. Selbach, Magdalene (96)	Mennhausen
11. König, Erna (77)	Berghausen
12. Chrzan, Gisela (82)	Hunsheim
13. Vanisterbecq, Günter (75)	Berghausen
15. Schwarz, Heide (73)	Wolfkammer
16. Beck, Reinhold (84)	Berghausen
17. Huhn, Werner (81)	Wald
19. Böhmer, Anneliese (76)	Berghausen
19. Rübesam, Hans-Gert (70)	Berghausen
20. Hoffmann, Hubertus (77)	Hunsheim
20. Klein, Helmut Emanuel (76)	Volkenrath
21. Jaeger, Erika (78)	Dorn
21. Kriegeskotte, Elsbeth (78)	Berghausen
23. Klein, Horst (70)	Volkenrath
28. Haas, Richmuth (78)	Volkenrath
30. Rödder, Herbert (73)	Hunsheim

Juli 2019

03. Nohl, Werner (74)	Berghausen
07. Pätz, Marianne (85)	Hunsheim
08. Hesse, Helga (77)	Hunsheim
11. Weber, Brigitte (73)	Hunsheim
16. Uecker, Helga (80)	Hunsheim
19. Visarius, Brunhilde (92)	Drespe
20. Müller, Christel (88)	Wenrath
20. Schwarz, Karin (75)	Hunsheim
21. Köster, Wilfried (79)	Feldermühle
23. Kerger, Siegfried Helmut (76)	Wenrath
25. Albuschies, Hedwig Herta (91)	Alpe
25. Jochmann, Heidi (81)	Berghausen

25. Köster, Marianne (75)	Hunsheim	10. Weber, Hella (72)	Alpe
26. Kriegeskotte, Annegret (71)	Sotterbach	13. Krieger, Ingeborg (75)	Wald
27. Klaas, Rolf (82)	Volkenrath	14. Becker, Irene (78)	Wenrath
27. Paulus, Ulrich (72)	Drespe	14. Thomas, Hannelore (91)	Heikausen
28. Kruse, Horst (76)	Hunsheim	15. Oppermann, Katharina (82)	Wenrath
28. Wölke, Sieglinde (79)	Volkenrath	16. Schöler, Anneliese (86)	Wenrath
29. Foerster, Ellen-Käthe (77)	Alpe	21. Schwarz, Horst (77)	Berghausen
30. Jakob, Margot (72)	Berghausen	18. Gerhardt, Ulrike (70)	Hunsheim
31. Henze, Rosemarie (76)	Berghausen	19. Kranz, Ingrid (83)	Hunsheim
31. Höhler, Anneliese (85)	Berghausen	20. Pack, Margot (79)	Berghausen
August 2019			
04. Meier, Jürgen (76)	Hunsheim	24. Becker, Dagmar (71)	Berghausen
05. Beck, Ursula (71)	Berghausen	24. Ihlenfeldt, Hannelore (79)	Hunsheim
08. Klein, Helga (77)	Berghausen	25. Pätz, Werner (91)	Hunsheim
		31. Dresbach, Marlene (80)	Wenrath
		31. Schumacher, Willi (80)	Alpe

GEBURTSTAGE

AUS DER MITARBEITER-GEMEINSCHAFT HABEN GEBURTSTAG:

Juni		August	
02. Elke Schulze,	Drab.	20. Christel Müller	Wehn.
03. Christina Jones-Ahrens	Volk.	20. Martha Torkler	Wiehl
06. Helmut Fuchs	Mar.	20. Karin Schwarz	Huns.
08. Heike Fuchs	Mar.	20. Florian Szmais	Huns.
08. Catharina Mahn	Pergen.	20. Christina Rohalj	Mar.
10. Kurt Caspari	Freck.	21. Aliona Craciun	Huns.
13. Deborah Kaufmann	Sotter.	21. Lisa Hasenbach	Wehn.
13. Gabriele Villmow	Wiehl	21. Stefan Lorber	Bergh.
18. Charly Platz	Der.	23. Tom Krämer	Huns.
19. Anneliese Böhmer	Bergh.	25. Elke Bergerhoff	Freck.
23. Annabelle Feige	Bergh.	25. Marianne Köster	Huns.
26. Celine Tellesch	Mar.	29. Ursula Tumat	Alf.
29. Ina Rahn	Mar.	30. Verena Krüger	Alpe
		31. Juliane Fuchs	Mar.
			18. Ulrike Gerhardt
			19. Claudia Schmalenbach
			19. Hilde Will
			20. Kim-Viviane Hornig
			20. Susanne Silbersiepe
			21. Simon Wenigenrath
			21. Heidel Klopsch
			22. Gabriele Braun
			24. Frank Wenigenrath
			24. Dagmar Becker
			25. Elisa-Christin Lehmann
			27. Marion Wolfslast
			27. Gisela Gries
			30. Niklas Drögemeyer
			31. Marlene Dresbach
Juli			
01. Christelle Heinen	Dorn	01. René Stransky	Mar.
02. Eduard Geber	Hagen	02. Johanna Pasemann	Freck.
03. Gabriele Rädel	Mar.	10. Sascha Weber	Morke.
07. Fred Hasenbach	Wehn.	10. Dorothee Bornemann-Döhl	
13. Deborah Kaufmann	Sotter.		Wald
15. Dorothee Dietrich	Bergh.	10. Susanne Richter	Wehn.
16. Vanessa Neumann	Huns.	14. Irene Becker	Wehn.
19. Christina Schadrin	Alf.	16. Gisela Hundhausen	Erd.



	Marienhagen	Hunsheim	Volkenrath
JUNI 19			
02.06.2019 Exaudi Ephr. 3, 14-21 (T)	11:00 Uhr (Diakon Dirk Rohde)	10:30 Uhr (Pfr. A. Schneider)	09:30 Uhr (Diakon Dirk Rohde)
09.06.2019 Pfingstsonntag Joh. 14, 15-19 (20-23a) 23b-27 Kirchencafé (A)	11:00 Uhr (Pfr. A. Schneider)	10:30 Uhr (Pfr. J. Knabe)	09:30 Uhr (Pfr. A. Schneider)
10.06.2019 Pfingstmontag Matth. 16, 13-19		10:30 Uhr Präd. Chr. Heiden-Kriegeskotte	
16.06.2019 Trinitatis 2. Kor. 13, 11-13		10:30 Uhr (Pfr. A. Schneider) Gemeindefest im Zelt)	
23.06.2019 1. S. n. Trinitatis Joh. 5, 39-47	11:00 Uhr (Präd. H. Euteneuer)	10:30 Uhr (Past. G. Hundhausen)	09:30 Uhr (Präd. H. Euteneuer)
30.06.2019 2. S. n. Trinitatis Jes. 55, 1-5		10:30 Uhr (Pfr. J. Knabe) Familiengottesdienst zum Kinderfest in Berghausen	
JULI 19			
07.07.2019 3. S. n. Trinitatis 1. Tim. 1, 12-17 (T)	11:00 Uhr (Diakon D. Rohde) Konfirmation	10:30 Uhr (Präd. H. Euteneuer)	09:30 Uhr (Präd. G. Fenner-Simon)
14.07.2019 4. S. n. Trinitatis Luk. 6, 36-42	11:00 Uhr (Präd. Chr. Heiden-Kriegeskotte)	10:30 Uhr (Pfr. A. Schneider)	09:30 Uhr (Präd. Chr. Heiden-Kriegeskotte)
21.07.2019 5. S. n. Trinitatis Matth. 9, 35-10,-(2-4) 5-10 (A)	11:00 Uhr (Präd. G. Fenner-Simon)	10:30 Uhr (Pfr. A. Schneider)	09:30 Uhr (Präd. G. Fenner-Simon)
28.07.2019 6. S. n. Trinitatis	11:00 Uhr (Pfr. A. Schneider)	10:30 Uhr (Pastorin G. Hundhausen)	09:30 Uhr (Pfr. A. Schneider)

(A) = ABENDMAHL
(T) = TAUFE



Marienhagen	Hunsheim	Volkenrath	
AUGUST 19			
04.08.2019 7. S. n. Trinitatis Joh. 6, 30-35 (T)	11:00 Uhr (Pastorin G. Hundhausen)	10:30 Uhr (Pfr. A. Schneider)	09:30 Uhr (Pastorin G. Hundhausen)
11.08.2019 8. S. n. Trinitatis Jesaja 2, 1-5	11:00 Uhr (Pfr. A. Schneider)	10:30 Uhr (Prädikant M. Kunz)	09:30 Uhr (Pfr. A. Schneider)
18.08.2019 9. S. n. Trinitatis Phil. 3, (4b-6)7-14 (A)	11:00 Uhr (Präd. Chr. Heiden-Kriegeskotte)	10:30 Uhr (Pfr. A. Schneider)	09:30 Uhr (Präd. Chr. Heiden-Kriegeskotte)
25.08.2019 10. S. n. Trinitatis Mark. 12, 28-34	11:00 Uhr (Pfr. A. Schneider)	10:30 Uhr (Präd. G. Fenner-Simon)	09:30 Uhr (Pfr. A. Schneider)

(A) = ABENDMAHL

(T) = TAUFE

In der Zeit vom 17.06.bis 05.07.2019 übernimmt Prädikant Michael Kunz (0157/76835769) die Urlaubsvertretung für Achim Schneider bei Beerdigungen.

FÜRBITT-
ANLIEGEN

ANEINANDER DENKEN - FÜR EINANDER BETEN

Für die Getauften:

Viola Bellingrodt, Alferzhagen
 Theo Schneider, Berghausen
 Leonie Jolie Müller, Feld
 David Müller, Alferzhagen
 Jonas Müller, Alferzhagen
 Jona Dresbach, Volkenrath
 Jannick Schulze, Alpe
 Jolina Spruda, Hunsheim
 Joschka Romanow, Mennkauen

Für die Trauernden um:

Otto Hartwig (88), Hunsheim
 Gerlinde Köster (81), Volkenrath
 Heinz Lehmann (85), Berghausen
 Helmi Potthoff (89), Wald
 Wilhelm Klein (77), Marienhagen
 Alfred Schmalenbach (104), Merkhausen
 Hilde Becker (91), Hunsheim
 Christian Albert Siegmund (81), Alpe
 Annelore Murawski (97), Alferzhagen
 Hilde Becker (91), Hunsheim
 Luise Clara Kloss (84), Freckhausen
 Adolf Ising (86), Wehnrathe
 Frank Wulff (59), Wernau
 Friedrich Wilhelm Felix (86), Hunsheim
 Renate Fink (81), Kurtensiefen
 Ute Klein (66), Alferzhagen

TERMINE

BITTE BEACHTEN SIE AUCH DIE ABKÜNDIGUNGEN
IN DEN KIRCHEN UND DIE FLYER.

Juni 2019

- 04.06. Kochspaß (syrische und deutsche Küche) im Gemeindehaus in Hunsheim
18 - 20 Uhr
17.06. Seniorennachmittag der Oase Wiehl im Gemeindehaus in Marienhagen Thema „Rund um die Erdbeere“
15-17 Uhr
19.-23.06. Kirchentag in Dortmund

Juli 2019

- 02.07. Kochspaß (syrische und deutsche Küche) im Gemeindehaus in Hunsheim
18 - 20 Uhr
07.07. Konfirmation in Marienhagen
08.07. Seniorennachmittag der Oase Wiehl im Gemeindehaus in Marienhagen
15-17 Uhr
13.-26.07. Jugendfreizeit in Schweden
14.07. Kreisposaunenfest in Eckenhagen

August 2019

- 12.08. Seniorennachmittag der Oase Wiehl Treffen im Gemeindehaus Marienhagen, Ausflug ins Kalligrafiemuseum ins Alpetal mit Kaffeetrinken
15-17 Uhr
31.08.-01.09. Feuerwehrfest Marienhagen

September 2019

- 18.09.- Kinderbibeltage
20.09. im Gemeindehaus in Marienhagen
22.09. Abschlussgottesdienst im Zelt am Gemeindehaus in Marienhagen

DIE KIRCHE IN MARIENHAGEN IST VOM 02.09.2019
BIS ZUM 15.11.2019 WEGEN RESTAURIERUNG DER
FRESKOMALEREIEN GESCHLOSSEN!



KONFIRMATION

KIRCHE MARIENHAGEN - 07.07.2019 10.00 UHR

Borscz, Lukas, Pergenroth
Frackenpohl, Johannes, Alferzhagen
Krüger Mats, Alferzhagen
Krüger, Tim, Marienhagen
Kulecki, Gian-Luca, Marienhagen
Liehr Findus, Marienhagen
Maggiarosa, Julia, Marienhagen
Müller, Lilly, Marienhagen
Ohl, Jamie, Alferzhagen
Pütz, Manuel, Marienhagen
Sattler, Luis, Marienhagen

Pfarrer

Pfarrer Achim Schneider, 1. Vors. Presbyterium
Gem.-Büro 02296/761, Fax 02296/908205

Superintendent Jürgen Knabe
02261/9130930 oder 02261/700942

Gemeindebüro MARIENHAGEN

Christina Rohalj
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch und
Donnerstag 09.00 – 12.00 Uhr
02261/77673, Fax 02261/790433
marienhagen@ekir.de
Sparkasse Wiehl
IBAN: DE68 3845 2490 0000 3744 54
BIC: WELADED1WIE

Gemeindebüro DRESPE

Astrid Hansen
Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag
08.30 – 12.30 Uhr
02296/761, Fax 02296/908205
drespe@ekir.de
KSK Köln
IBAN: DE92 3705 0299 0349 0001 98
BIC: COKSDE33XXX

Küsterdienst

Küsterin Anna-Luise Schneider (Volkenrath u. Drespe)	02296/8691
Küsterin Marianne Köster (Hunsheim)	02261/53992
Gemeindebüro (Marienhagen)	02261/77673

Ansprechpartner in der Gemeinde

Diakon Dirk Rohde	02261/72033
Jugendreferentin Lydia-Kristin Loos	02261/9112560
Gemeindehaus Hunsheim	02261/913677
Kindergarten Drespe (Kerstin Ehlert)	02296/8961
Off. Ganztagschule (Elke Schulze)	02261/5499042
Gospelchor (Horst Rau)	02261/978170
Organist Dr. Alexander Warnke	02261/9947075
Diakoniestation Wiehl Schwester Gabriele Krampe	02262/7175282

Presbyterium/Bevollmächtigtenausschuss

Astrid Scheerer	Finanzkirchmeisterin	02261/9117780
Hans-Gerd Bergerhoff	stellv. Finanzkirchmeister	02261/73333
Horst Rau	Baukirchmeister Marienh.	02261/978170
Helmut Klotz	Baukirchmeister Volkenrath	02265/9157
Johannes Szmais	Baukirchmeister Hunsheim	02261/52160
Heike Fuchs	Diakonie	02261/75904
Elke Hasenbach	Diakonie	02265/7296
Ina Rahn	Jugendarbeit	02261/78523
Lars Lemmer	Jugendarbeit	02296/8406
Matthias Ospelkaus	Mitarbeiterpresbyter	02261/73946
Kerstin Ehlert	Mitarbeiterpresbyterin	02296/8961
Dagmar Becker		02261/52870
Hella Caspari		02296/469
Markus Dillenhöfer		02296/8358
Norbert Filip		02261/9473222
Silke Schmidt		02296/8123
Martha Torkler		02296/9999222
Frank Wenigenrath		02265/9364
Irmgard Wernicke		02261/53488

Presbyteriums-Sitzungen:
mittwochs 19:30 Uhr

Termine:
12.06. (Drespe)
10.07. (Marienhagen)
28.08. (Drespe)



Wir machen echt Zirkus

Kinder- und Jugendtage
2019

12. - 16.06.2019

Wiese neben der Grundschule Hunsheim

- Training mit einem echten Zirkus
- Spiele und Basteln
- Essen und Trinken

Gottesdienst

- **Sonntag:** 10:30 Uhr mit anschließenden Mittagessen und Zirkusaufführung

Jugendabend: 15.06. um 19:00

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Marienhagen-Drespe Tel.: 02296-761

